

St. Martin in der Familie feiern



Liebe Kinder, liebe Familien,

leider ist in diesem Jahr wegen Corona alles ein bisschen anders und wir können uns nicht zum traditionellen Martinsspiel und zum Laternenzug treffen. Das ist wirklich schade! Aber dennoch feiern wir den Hl. Martin am 11. November und erinnern uns an das, was er getan hat: er hat seinen Mantel mit dem armen, frierenden Mann geteilt. Wir möchten Euch Tipps mitgeben, wie Ihr als Familie das Martinsfest begehen könnt. Viel Spaß dabei!

St. Martin in der Familie feiern



Bastelt rechtzeitig vorher oder am Nachmittag des 11. Novembers **eine Laterne**. Tipps für eine tolle Häuschen-Laterne aus einer Milchtüte erhaltet Ihr z. B. unter:

<https://www.sternsinger.de/bildungsmaterial/martinsaktion/>



Macht am Abend einen kleinen **Martinsumzug in eurer Umgebung** und das Martinslied singen.



Zuhause angekommen, könnt Ihr mit Euren gebastelten Laternen den Tisch feierlich decken, gemeinsam Abendessen und die Geschichte des Hl. Martin vorlesen. Im Anschluss könnt Ihr ein kleines Fürbittlicht für all die Menschen anzünden, die Euch besonders am Herzen liegen und für sie beten.

St. Martin in der Familie feiern



Eine Laterne von dir – teile dein Licht



Ihr könnt in diesem Jahr eine zusätzliche kleine Laterne für jemanden basteln, mit dem Ihr Euer Licht teilen wollt. Überlegt zusammen in der Familie, wer beschenkt werden soll. Oma oder Opa, die nette Nachbarin, die alleine ist oder ein Freund der Familie?

Wenn das Licht geteilt und verschenkt wird, achten natürlich alle auf den notwendigen Abstand. Wenn es bereits dunkel ist, können die

Beschenkten auch einfach aus dem Fenster schauen und das Licht wird vor der Haustür abgestellt.

Die Martinslegende

Martin von Tours wurde im Jahre 316 oder 317 im heutigen Ungarn geboren. Sein Vater war ein römischer Offizier. Auf Wunsch des Vaters sollte Martin ebenfalls Soldat werden. So trat er schon mit 15 Jahren in die Armee ein. Der junge Martin war im Norden des heutigen Frankreichs stationiert. An einem sehr kalten Tag im Winter ritt er gerade zum Stadttor hinaus, als ihn ein Bettler ansprach und um Hilfe bat. Der Mann war kaum bekleidet und fror sehr. Da Martin aber kein Geld und auch kein Essen bei sich hatte, teilte er mit seinem Schwert den weiten Soldatenmantel in zwei Teile. Eine Hälfte gab er dem Bettler, die andere Hälfte legte er sich wieder um die Schultern. In der folgenden Nacht hatte Martin einen Traum. Er sah Jesus, bekleidet mit dem halben Mantel, den er dem Bettler gegeben hatte. Für diese gute Tat wird Martin heute noch verehrt und ist uns Vorbild, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst.

St. Martin in der Familie feiern



Sankt Martinslied



1. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hatt´ Kleider nicht, hatt´ Lumpen an:
„O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitter Frost mein Tod!“

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen Mann.

Sankt Martin mit dem Schwerte teilt´,
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil´
hinweg mit seinem Mantelteil.

5. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin legt sich still zur Ruh,
da trat im Traum der Herr hinzu.
Der sprach: „Hab Dank, du Reitersmann,
für das, was du an mir getan.“